

Newsletter

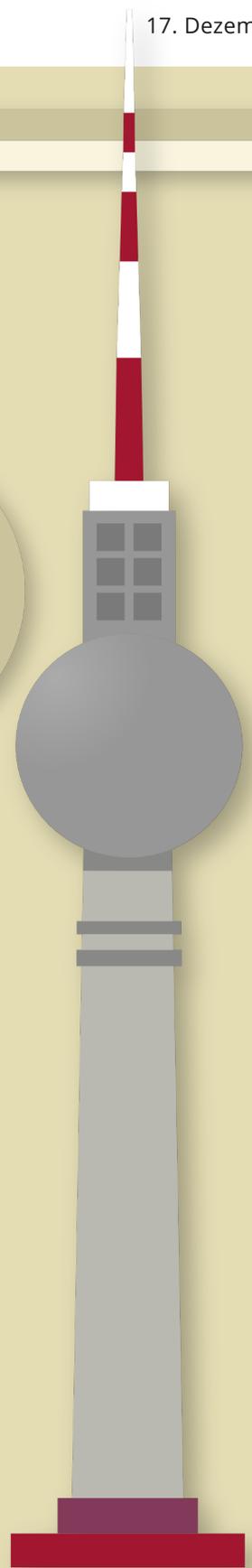
94

Ein Angebot der Netzwerkstelle Jugenddelinquenz

17. Dezember 2024



UMSICHTEN





94

Liebe Leser:innen der UMSICHTEN,

wir freuen uns, Ihnen heute die neue Ausgabe der UMSICHTEN, dem Berliner Newsletter zur Prävention von Kinder- und Jugenddelinquenz, präsentieren zu können.

Der letzte Newsletter des Jahres ist auch dieses Mal gefüllt mit interessanten Neuigkeiten, spannenden Podcasts und Publikationen (mit der Möglichkeit einer Gewinnchance).

Ein weiteres ereignisreiches Jahr liegt hinter uns. Gerade jetzt zum Jahreswechsel sind die geplanten Haushaltskürzungen das Hauptthema vieler Sozialer Träger. Mit Unsicherheiten gehen viele von uns aus diesem Jahr. Das ist nicht immer leicht, umso mehr wünschen wir allen, den Jahresausklang sorgenfrei erleben zu können und den Fokus auf die Dinge zu legen, die guttun! Ein Jahreswechsel kann auch eine Gelegenheit sein, um die letzten 12 Monate Revue passieren zu lassen. Was ist Ihnen denn im letzten Jahr besonders gut gelungen? Welche Vorhaben konnten Sie umsetzen? Was möchten Sie mitnehmen ins neue Jahr und was darf im alten bleiben?

Wir, die Redaktion der Netzwerkstelle Jugenddelinquenz, wünschen Ihnen wunderbar besinnliche Feiertage und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

Und nun, viel Spaß bei der Lektüre!

Das Team der Netzwerkstelle Jugenddelinquenz
Redaktion UMSICHTEN

Netzwerkstelle 
Jugenddelinquenz



Neues aus...

- ...der Schule**
 - 05 Schulbarometer spiegelt Sorgen von Schüler:innen
- ...der Jugendhilfe**
 - 06 Positionspapier der BAG ASA zur Pauschalfinanzierung
- ...der Polizei**
 - 07 Polizeinewsletter der Ruhr-Universität Bochum
- ...anderen Bereichen**
 - 08 Das TikTok Projekt „Cop & Che“
 - 08 Evaluationsmethoden wirkungsorientierter digitaler politischer Bildung
Ein Leitfaden für die Praxis
 - 08 Neues Denkzeit Projekt: Vernetzung, Qualifizierung und Beratung von
Fachkräften

Projektvorstellung

- 09 Projekt 1000 Schätze

Publikationen und Dokumentationen

- 10 Meinhart, Edith: Cop & Che
- 10 Shell Studie 2024
- 11 Caniperk, Burak: Auf Augenhöhe | Wie wir unsere Jugendlichen nicht verlieren. Als Sozialarbeiter auf den Straßen von Berlin
- 12 Nadine Wagner: Mediale Berichterstattung bei Kindeswohlgefährdung

Umgehört

- 13 Scheisse gebaut – der Jugendrechtspodcast
- 13 Berlin, was heißt hier beteiligen?
- 13 NDR Podcast Synapsen



- 13 Podcast Transfer-Talks: Klimaschutz jugendgerecht gestalten
- 14 Podcast Der Fall: Tod durch die Polizei | Der Fall George Floyd
- 14 Klasse Berlin

Veranstaltungen und Termine

- 15 Das neue Fortbildungsangebot 2025 des Sozialpädagogischen Fortbildungsinstituts Berlin-Brandenburg (SFBB) ist da!
- 15 FÖPS-Werkstattgespräche
- 16 BISG e. V.: „Scham – die Wächterin der Menschenwürde - ein Thema für Schule & Jugendhilfe“
- 16 DVJJ: „Ich musste zum Jugendgericht. Bin ich jetzt vorbestraft?“ – Informationen und Austausch zum Führungszeugnis/Erziehungsregister/Bundeszentralregister und zu Mitteilungspflichten | Online
- 17 DVJJ: Psychische Störungen in Haft bzw. unter Straftäter:innen | Online
- 17 DVJJ: Zusammenhänge zwischen Entwicklungstraumatisierungen und Gewaltstraftaten | Online
- 18 DVJJ: Jour Fixe der polizeilichen Jugendsachbearbeitung | Online
- 18 DVJJ: 6. Bundeskongress der Jugendhilfe im Strafverfahren und der Ambulanten Sozialpädagogischen Angebote für straffällig gewordene junge Menschen | „Auftrag. Rolle. Haltung – vom Sollen, Wollen, Können und Müssen“ | Bad Kissingen

Redaktionsschluss

- 20 Redaktionsschluss

Neues aus...



...der Schule

Schulbarometer spiegelt Sorgen von Schüler:innen

Die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie berichtet in ihrem Novembernewsletter von dem aktuell erschienenen *Schulbarometer*, das seit 2019 von der Robert Bosch Stiftung als repräsentative Befragungen zur aktuellen Situation der Schulen in Deutschland durchgeführt wird. Die Ergebnisse zeigen, dass Kinder und Jugendliche belastet sind durch schulischen Leistungsdruck, Zukunftsängste und die Klimakrise. Mehr als ein Viertel der Kinder und Jugendlichen bewertet ihre Lebensqualität als niedrig, jede:r Fünfte fühlt sich psychisch belastet – in Familien mit niedrigem Einkommen ist es sogar jede:r dritte Schüler:in. Ein Schwerpunkt der Studie liegt auf der psychischen Gesundheit im Zusammenhang mit Unterricht. Dabei wurde eine mangelnde Unterstützung durch Lehrkräfte festgestellt, die das Problem der psychischen Gesundheit zusätzlich verschärfen würden. Drei Handlungsempfehlungen leiten sich aus der Studie ab:

- Schulisches Wohlbefinden steigern: Konstruktives Feedback im Unterricht implementieren

- Schule im Sozialraum denken: Versorgungsstrukturen inner- und außerhalb der Schule ausbauen
- Positives Klassenklima aufbauen: Beziehungsqualität und Gesprächsklima stärken



...der Jugendhilfe

Positionspapier der BAG ASA zur Pauschalfinanzierung

Die Bundesarbeitsgemeinschaft Ambulante Sozialpädagogische Angebote für straffällig gewordene junge Menschen (BAG ASA) der DVJJ spricht sich in einem Positionspapier dafür aus, dass die Träger der ambulanten Angebote eine institutionelle Pauschalfinanzierung als Grundlage erhalten. Das geschieht nach eingehender Diskussion und unter Berücksichtigung der aktuellen Herausforderungen im Jugendstrafverfahren und der aktuellen Finanzsituation. Diese Empfehlung basiert auf der Überzeugung, dass eine institutionelle Finanzierung potenziell eine anpassungsfähige, effiziente und zielgerichtete Jugendstrafrechtspflege ermöglicht und sowohl den begleiteten jungen Menschen als auch den Trägern Sicherheit bietet. Das vollständige Positionspapier können Sie [hier](#) nachlesen.

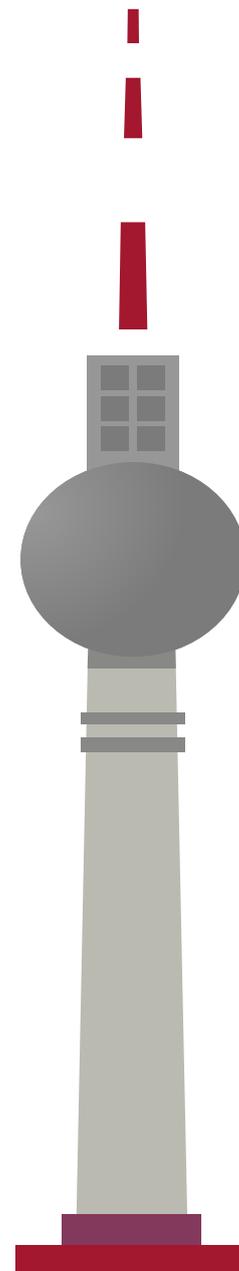




...der Polizei

Polizeinewsletter der Ruhr-Universität Bochum

Der [Polizei-Newsletter](#) wird herausgegeben von Professor Dr. Thomas Feltes, Ruhr-Universität Bochum. Er informiert monatlich über aktuelle Forschungen, Aufsätze und Berichte mit Bezug zu Polizei und Sicherheit. In den letzten beiden Ausgaben (November und Dezember) finden sich Artikel zu den Themen: Diskriminierungsrisiken in der Polizeiarbeit, Einfluss von Belastungssituationen auf die psychische Gesundheit von Beamten, Bundeslagebild Gewalt gegen Polizeivollzugsbeamte 2023, Geflüchtete und Sicherheit in der Stadt, Erfolg von PoP (Problemorientierte Polizeiarbeit) und internationalen Forschungen wie z. B. eine Studie zum Kontakt zwischen Polizei und Bürgern in den USA.





...anderen Bereichen

Das TikTok Projekt „Cop & Che“

Die Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) berichtet von TikTok-Videos „Cop & Che“, in deren Zentrum der 25-jährige Ahmad Mitaev aus Tschetschenien steht, der mit 14 Jahren in Jugendhaft kam und sich der Terrormiliz „Islamischer Staat“ anschließen wollte. Der zweite Protagonist ist Uwe Schaffner, Polizist aus Wien und als Stadtteilpolizist für das Community-Policing zuständig. Ihre Videos werden millionenfach angeschaut. „Cop & Che“ ist ein Frage-Antwort-Format, wie es viele auf TikTok gibt. Während Ahmad und Uwe vor der Kamera stehen, betreut Sozialarbeiter Fabian Reicher, hauptberuflich bei der Beratungsstelle Extremismus (boJA), das Projekt hinter der Kamera. Kennengelernt haben sich Fabian und Ahmad bereits 2013, als Fabian den Jugendlichen im Rahmen seiner Tätigkeit als Streetworker ansprach und ihn anschließend beim Ausstieg aus der dschihadistischen Jugendszene in Wien begleitete. Seitdem arbeiten die beiden in verschiedenen Projekten wie „Jamal al-Khatib – Mein Weg“ zusammen und geben Workshops an Wiener Schulen. In einem [Interview](#) mit Ahmad und Fabian kann man mehr über die Erfahrungen mit dem Projekt „Cop & Che“ nachlesen.

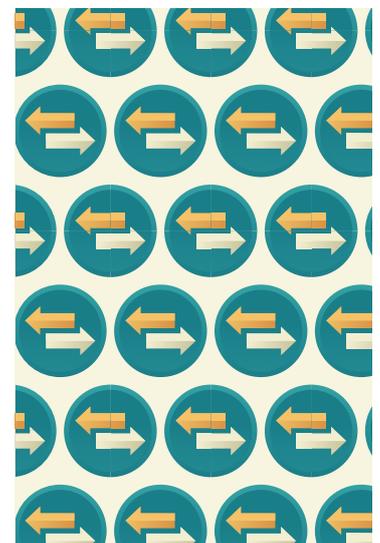
Evaluationsmethoden wirkungsorientierter digitaler politischer Bildung: Ein Leitfaden für die Praxis

Im Auftrag der Bundeszentrale für Politische Bildung wurde ein [Leitfaden](#) entwickelt, mit dem die Wirkung und die Qualität von Angeboten politischer Bildung evaluiert werden kann. Zunächst werden die Begriffe digitale politische Bildung und wirkungsorientierte Evaluation skizziert. Anschließend wird eine mögliche wirkungsorientierte Evaluation hinsichtlich ihrer Potenziale für die digitale politische Bildung sowohl in Bezug auf die Erreichbarkeit der Zielgruppen als auch auf ihren Abs-

traktionsgrad diskutiert und anhand eines begleiteten Beispiels illustriert. Abschließend werden die zentralen Ergebnisse zusammengefasst und ein Ausblick für Forschung und Praxis formuliert.

Neues Denkzeit Projekt: Vernetzung, Qualifizierung und Beratung von Fachkräften

Das Projekt [Berliner Netzwerk Demokratiekompetenz](#) ist das Ergebnis langjähriger wissenschaftlicher und praktischer Arbeit im Bereich der Radikalisierungsprävention. Es fungiert als Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Praxis und stellt ein kostenloses, niedrigschwelliges Beratungs- und Qualifizierungsangebot für Berliner Fachkräfte verschiedener Praxisfelder zur Verfügung. Finanziert wird es durch die Lotto-Stiftung Berlin. Der Projektzeitraum ist auf drei Jahre angelegt und endet im Juni 2027.





Projektvorstellung

In dieser Rubrik stellen sich Berliner Projekte vor. Freuen Sie sich diesmal auf das Projekt 1000 Schätze

1000 Schätze – Stärkung von Lebenskompetenzen und Suchtprävention in der Grundschule

Das 1000 Schätze Programm richtet sich an Grundschulkindern der ersten und zweiten Klasse und fördert deren psychosoziale Gesundheit. Im Zentrum stehen die Stärken und Ressourcen der Kinder, die anhand von verschiedenen Modulen spielerisch und interaktiv thematisiert werden. Neben der Förderung von Lebenskompetenzen wie Selbstreflexion, Kommunikations- und Problemlösefähigkeit sind auch Bewegung und Achtsamkeit wichtige Bestandteile des Programms. Die ganzheitliche Konzeption des Programms bezieht zudem Erziehende, schulische Fachkräfte und die Schule als Ganzes ein, um die nachhaltige Wirkung zu erhöhen.

Wie kommt das Programm an eine Schule?

Qualifizierte regionale Präventionsfachkräfte – sogenannte 1000 Schätze-Trainer:innen – begleiten die Einführung und Umsetzung des Programms an der Schule. Zunächst werden die schulischen Fachkräfte im Rahmen von drei Workshops qualifiziert, das Programm selbstständig im Unterricht umzusetzen, erhalten Raum zur Reflexion der eigenen Gesundheit sowie Informationen zum Umgang mit Kindern aus suchtbelasteten Familien. Zudem ist die aktive und ressourcenorientierte Elternarbeit ein wichtiger Bestandteil des Programms, die im Rahmen eines Workshops anhand von Hintergrundinformationen und entsprechenden Gesprächsführungsmethoden vermittelt werden. Gleichzeitig wird die Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus durch Elterntreffen, die sowohl Input bieten als auch Raum für Austausch untereinander schaffen, gestärkt. Das Pro-

gramm zielt darauf ab, langfristig gesundheitsfördernde Strukturen an der Schule zu verankern, um die Kinder zu stärken und ein gesundes Lernklima zu schaffen.

1000 Schätze - ein wissenschaftlich fundiertes und praxiserprobtes Präventionsprogramm

Nachdem 1000 Schätze im Schuljahr 2017/18 mit über 500 Erstklässler:innen an 13 Schulen in Niedersachsen erfolgreich erprobt und als inklusiv, wirksam und kindgerecht bewertet wurde, wurde das Programm stetig weiterentwickelt. 2019 kam das Programm erstmals nach Berlin, infolgedessen 2021 das bundesweite 1000 Schätze Kompetenzzentrum – angegliedert an die Fachstelle für Suchtprävention Berlin - entstanden ist. Schließlich fand 2023/24 eine weitere Überarbeitung statt, die die Umsetzung des Programmes noch praxisnaher macht und diversitätssensible Darstellungen berücksichtigt. Bundesweit wird das von der Kaufmännischen Krankenkasse geförderte Programm seit Beginn an 112 Schulen umgesetzt und wir freuen uns auf Weitere!

Sie haben Interesse?

Erfolgsfaktoren einer erfolgreichen Einführung sind:

- Unterstützung durch Schulleitung und Kollegium,
- Engagement der Lehrkräfte zur Umsetzung des Programms in der 1. und 2. Klasse,
- Zeitliche Ressourcen für Workshops und Aktivitäten,
- Langfristige Perspektive ein 1000 Schätze-Schule zu werden.

Für weitere Informationen wenden Sie sich an das 1000 Schätze-Kompetenzzentrum:

1000Schaeetze@kompetent-gesund.de

Publikationen und Dokumentationen



Meinhart, Edith: Cop & Che

In der Rubrik „Aus anderen Bereichen“ berichteten wir bereits über die TikTok Videos des Tschetschenen Ahmad und dem Wiener Polizisten Uwe und wie die beiden mit diesem Frage-Antwort-Format zu TikTok-Stars wurden. Edith Meinhart, die als Journalistin für ihre Sozialreportagen vielfach ausgezeichnet wurde, hat ein [Buch über Cop & Che](#) herausgebracht. Sie erzählt hier die Geschichte von Ahmad ebenso wie die von dem Polizisten Uwe und beleuchtet, auf welchen Wegen die beiden aufeinander zukamen und sich nun auf Augenhöhe begegnen können. Denn für Ahmad, der mit 13 Jahren kriminell wurde und kurz davor stand sich der Terrormiliz „Islamischer Staat“ anzuschließen, sei jemand wie der Polizist Uwe einst Witzfigur und Hassobjekt gewesen. Für den Polizisten Uwe hingegen verkörperte Ahmad alles, was bei einer Migration schief laufen könne und am Ende, so Uwe, die Polizei ausbaden müsse. Das Buch ist im Mandelbaum Verlag erschienen.

Shell Jugendstudie 2024

Bereits im Oktober erschien die [19. Shell Jugendstudie](#), die seit 1954 die Jugendforschung in Deutschland prägt. Die aktuelle Studie beschreibt die Jugend als sehr besorgt, aber pragmatisch und optimistisch in die Zukunft blickend. Bei den bestimmenden Ängsten der Jugendlichen übertrifft die Sorge vor einem Krieg in Europa alle anderen Zukunftsängste. Im Jahr 2019 hatten nur 46 Prozent entsprechende Sorgen, heute sind es 81 Prozent. Umweltverschmutzung (64 %) und Klimawandel (63 %) sind nach wie vor präsent bei den Jugendlichen. Daneben sind die Angst vor Armut (67 %) und die Sorge vor zunehmenden Feindseligkeiten unter den Menschen (64 %) weitere bestimmende Ängste der befragten Jugendlichen.

Die Zufriedenheit der befragten Jugendlichen nimmt im Osten ab. Im Osten sind nur 60 % zufrieden, im Westen 77 %. Damit werden auch die Zukunftsaussichten für die Jugendlichen in den östlichen Bundesländern immer düsterer. Erstmals können sich hier weniger Jugendliche als im Westen vorstellen, Kinder zu bekommen. 65 %

Publikationen und Dokumentationen



der befragten Jugendlichen im Osten gaben an, später Kinder haben zu wollen. Vor 22 Jahren, im Jahr 2002, waren es noch 75 % der damals Befragten. Im Westen hat sich hier eine leichte Veränderung ergeben. Waren es 2002 nur 64 %, so sind es heute 69 %, die sich Kinder wünschen.

Die Zahlen deuten darauf hin, dass (männliche) Jugendliche im Osten weiter rechts stehen und weniger offen sind für Themen des Zeitgeistes, die in den Medien stark präsent sind: Veganismus, Feminismus, eine vielfältige und bunte Gesellschaft. Hier punkten die Frauen vor den Männern. Insgesamt sind die Jugendlichen aber wieder politischer, gesellschaftlich engagierter und schätzen ihre eigene Zukunft trotz ausgeprägter Ängste und Sorgen positiv ein. 75 % der Jugendlichen sind mit der Demokratie sehr oder eher zufrieden.

Caniperk, Burak: Auf Augenhöhe | Wie wir unsere Jugendlichen nicht verlieren Als Sozialarbeiter auf den Straßen von Berlin

Burak Caniperk ist Sozialarbeiter in Berlin und arbeitet seit 2017 für den Träger Outreach gGmbH. In seinem Buch nimmt er uns mit auf die Straßen Berlins und erzählt von seinem täglichen Einsatz für die Jugendlichen. Themen wie Drogen, psychische Probleme oder fehlende familiäre Unterstützung werden von Burak Caniperk mit Respekt und Empathie für die Jugendlichen, die oft am Rand der Gesellschaft stehen, angegangen.

Er weiß, wie wichtig es ist, Jugendlichen Hoffnung und Perspektiven zu geben. Sein **Buch** ist ein kraftvolles Plädoyer dafür, Vorurteile abzubauen und gemeinsam Lösungen zu finden.

Publikationen und Dokumentationen



Nadine Wagner: Mediale Berichterstattung bei Kindeswohlgefährdung

Ist das Kindeswohl gefährdet, muss das Jugendamt schnell und kompetent handeln. Fälle von Kindeswohlgefährdung sind allerdings komplex, unübersichtlich und mit vielen Emotionen bei allen Beteiligten verbunden. Kommt ein öffentliches oder mediales Interesse dazu, sind die Jugendämter auf eine gelingende Krisenkommunikation angewiesen, die im Kontext des Kinderschutzes oftmals noch nicht stark ausgeprägt ist. Wie in solchen Situationen eine erfolgreiche Kommunikation stattfinden kann zeigt Nadine Wagner in ihrem Buch über die „Mediale Berichterstattung bei Kindeswohlgefährdung.“ Sie nimmt einen beispielhaften Fall aus dem Jahr 2006, um aufzuzeigen, vor welchen Herausforderungen Jugendämter in solchen Fällen stehen.

Wagner zeigt, wie Behörden auf negative Berichterstattung reagieren können, ohne ihr Vertrauen zu verlieren. Außerdem erklärt sie, wie das Jugendamt und die Medien in Fällen von Kindeswohlgefährdung kommunizieren sollten. Dazu entwickelt sie ein exemplarisches Konzept der Krisenkommunikation, das mögliche Handlungs-

strategien für die praktische Arbeit aufzeigt.

ACHTUNG Bücherverlosung!!! Dank des Nomos Verlages können wir zwei Exemplare des vorgestellten Fachbuches von Nadine Wagner verlosen. Wenn Sie an den Verlosungen teilnehmen möchten, schreiben Sie uns bis zum 20.12.2024 eine E-Mail an neju@lvs.stiftung-spi.de mit dem Titel des gewünschten Buches. Die Gewinner:innen werden mittels Los bestimmt und von uns per E-Mail über den Gewinn informiert.

Mit der Teilnahme an der Verlosung willigen Sie in die Erhebung und Verwendung Ihrer E-Mail-Adresse ein. Wir erheben, speichern und verarbeiten diese personenbezogenen Daten zur Durchführung, Abwicklung der Verlosung und möglicher Gewinnbenachrichtigung. Eine Weitergabe der Daten an Dritte findet nicht statt. Sie können die Einwilligungen jederzeit durch Nachricht an uns widerrufen. Im Zuge der Verlosung erhobene Daten werden anschließend gelöscht.

Umgehört



Scheisse gebaut – der Jugendrechtspodcast

In der neuesten Folge des Jugendrechtspodcasts „Scheisse gebaut“ sprechen die Jugendrichterin Maria und der Podcaster Matthias über das Thema Enkeltrick. Mitgebracht haben sie dafür zwei unterschiedliche Fälle, die sie gemeinsam diskutieren. Diesmal haben sie aber auch spannende Podcasttipps und berichten darüber, ob Maria als Jugendrichterin zum Jahresende hin etwas weniger zu tun hat.

Podcastreihe: Berlin, was heißt hier beteiligen?

In der letzten Episode dieser Podcastreihe, die sich rund um die Jugendbeteiligungsmöglichkeiten in Berlin dreht, gehen die Gastgeber:innen Pia Yvonne Schäfer und Robert Behrendt vertiefend auf die Standards zur Beteiligung von Kindern und Jugendlichen ein. Sie sprechen darüber mit Marcus Lehmann, Leiter des Jugendamtes Mitte.

NDR Podcast Synapsen

In einer Doppelfolge des NDR Podcasts „Synapsen“ werden die Fragen diskutiert, ob Kinder und Jugendliche immer brutaler werden, ob die Jugendlichen sich derzeit alle in Krisen befinden und psychisch immer kränker werden? Der Wissenschaftsjournalist Bent Freiwald beschäftigt sich schon lange mit der Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen und hat sich für diese Doppelfolge mit Fachleuten aus der Psychologie und Pädagogik besprochen.

Podcast Transfer-Talks: Klimaschutz jugendgerecht gestalten

Jugendgerecht.de ist die Arbeitsstelle für eigenständige Jugendpolitik. In der Denkwerkstatt "Jugendgerechte Klimapolitik" haben sich Expert:innen aus Jugend- und Klimapolitik darüber ausgetauscht, wie wirksame Jugendbeteiligung in Kommunen gestaltet werden kann.

Aus der Denkwerkstatt heraus sind fünf Podcastfolgen entstanden, die jugendgerecht.de nun als Transfertalks: „Klimaschutz jugendgerecht gestalten“ veröffentlicht hat. Darin findet sich ein umfassender Blick auf Jugendbeteiligung in der kommunalen Klimapolitik.

Umgehört



Podcast Der Fall: Tod durch die Polizei | Der Fall George Floyd

Im Podcast „Der Fall“ gehen Kriminalpsychologin Lydia Benecke und Psychologin Sarah Koldehoff alle 14 Tage immer wieder neuen Crime Geschichten und Begebenheiten aus psychologischer Sicht auf den Grund und versuchen herauszufinden, was in den Beteiligten vorgeht. Die Moderatorin Lydia Benecke studierte Psychologie, Psychopathologie und Forensik an der Ruhr-Universität in Bochum und ist als Diplom-Psychologin mit Arbeitsschwerpunkt im Bereich der Gewalt- und Sexualstraftaten tätig. Sarah Koldehoff studiert Psychologie im Master an der Universität Hamburg und interessiert sich besonders für Neuro- und Persönlichkeitspsychologie. In der [vorgestellten Folge](#) geht es um den Fall des schwarzen US- Amerikaners George Floyd, der in den USA bei einem Polizeieinsatz von einem Polizisten getötet wurde. Die Rassismusdebatte, die daraus folgt, kam auch in Deutschland an. Ob auch die deutsche Polizei ein Rassismus-Problem hat, wird mit Prof. Dr. Daniela Hunold besprochen. Sie forscht zur Polizei und ist Mitherausgeberin des Buchs „Rassismus in der Polizei“. Welche Erkenntnisse liefert die Wissenschaft?

Klasse Berlin

Klasse Berlin ist der Podcast der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie. Jede der etwa 20 Minuten langen, monatlichen Folgen taucht in ein bildungs-, jugend- und familienpolitisches Thema ein. Klasse Berlin ist dabei immer nah an den Menschen, die in diesem Feld die Hauptstadt aktiv mitgestalten. In der 8. Folge ([Grauer Beton, easy Jargon: Sozialarbeit auf der Straße](#)) erklärt Hamza, Berufscoach beim freien Träger Outreach, wie wichtig Jugendtreffs für Jugendliche sind, um mit ihnen gemeinsam eine Perspektive zu entwickeln. Im Fokus dieser Folge steht der Jugendtreff Sunshine Inn in Neukölln.

Veranstaltungen und Termine



Das neue Fortbildungsangebot 2025 des Sozialpädagogischen Fortbildungsinstituts Berlin-Brandenburg (SFBB) ist da!

Das Sozialpädagogische Fortbildungsinstitut Berlin-Brandenburg (SFBB) stellt auch 2025 wieder ein vielfältiges Angebot bereit, um neue Themen, Methoden und Impulse zu vermitteln. Das **Programm** enthält verschiedenste Angebote in den Arbeitsfeldern Jugend(sozial)arbeit, Kindertagesbetreuung und Frühe Bildung, Hilfen zur Erziehung, Eingliederungshilfe und Fachdienste der Jugendämter. Zudem erweitert das SFBB stetig sein zielgruppenübergreifendes Programm in den "Verbindenden Themen": Medien/Digitalisierung, Partizipation, Teilhabe, Diskriminierung, Migration, Prävention und Kinderschutz.

Sie finden eine Vielzahl von Seminaren, Fachgesprächen und Fachtagungen, sowohl in Präsenz, als auch digital oder regional. Die Gliederung der Fortbildungsangebote orientiert sich an den Arbeitsfeldern der Kinder- und Jugendhilfe, es gibt darüber hinaus aber auch fachübergreifende, verbindende Themen für alle Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe.

FÖPS-Werkstattgespräche

Das Forschungsinstitut für öffentliche und private Sicherheit (FÖPS) der HWR Berlin veranstaltet regelmäßig Werkstattgespräche und (inter)nationale Tagungen zu unterschiedlichen Themen der öffentlichen und privaten Sicherheit. Insbesondere der Austausch von Wissenschaft und Praxis steht hierbei im Mittelpunkt. Die Werkstattgespräche finden im hybriden Format statt. Sie können online oder vor Ort besucht werden. Beim **nächsten Mal** berichtet Prof. Dr. Astrid Jacobsen (PA Niedersachsen) über die Ergebnisse des Forschungsprojektes "Diskriminierungsrisiken in der Polizeiarbeit". Der Schwerpunkt ihres Vortrags wird auf der Logik der Ermittlungen und deren Risiko für Diskriminierung

Veranstaltungen und Termine



liegen.

Datum: 14.01.2025

Veranstaltungsort: online oder in der HWR (Hochschule für Wirtschaft und Recht) Berlin

Anmeldeschluss: 14.01.2025

Kosten: kostenfrei

BISG e. V.: „Scham – die Wächterin der Menschenwürde - ein Thema für Schule & Jugendhilfe“

Das Berliner Institut für Soziale Kompetenz & Gewaltprävention e. V. (BISG) bietet in der Zeit vom 24.02. bis 25.02.2025 das oben genannte Seminar an. Das Seminar richtet sich an Lehr-, Fach- und Leitungskräfte in Schule, Soziale Arbeit, Pädagogik, Psychologie und Gesundheit sowie an alle, die mit Menschen arbeiten und denen es wichtig ist, Scham zu erkennen, um konstruktiv mit ihr umgehen zu können.

Leitung des Seminars hat Dr. Stephan Marks. Er bildet seit vielen Jahren Berufstätige, die mit Menschen arbeiten, über Menschenwürde und Scham fort.

Im Seminar werden (aus Sicht von Psychologie, Sozialpsychologie und Gehirnforschung) die grundlegenden Informationen über Scham vermittelt und anhand der Erfahrungen der Teilnehmenden reflektiert. Des Weiteren wird die Bedeutung des Themas für die eigene Person, für die soziale und pädagogische sowie psychologische Arbeit im Kontext der Schule und Jugendhilfe erarbeitet. Daran anknüpfend werden Wege aufgezeigt, mit dieser „schwierigen“ Emotion im pädagogischen Alltag konstruktiv umzugehen. Auf die Praxisrelevanz wird ein besonderes Augenmerk gelegt.

Die Teilnehmenden erhalten eine erweiterte Teilnahmebescheinigung, die für die Zertifizierung zum/zur „Trainer:in für Neue Autorität & menschenwürdige Pädagog:in“ angerechnet werden kann.

Weitere Details zum Kurs finden Sie [hier](#). Eine Anmeldung bis zum 24.01.2025 ist [hier](#) möglich

Datum: 24.02. – 25.02.2025

Veranstaltungsort: tandem BTL Akademie gGmbH, Berlin

Anmeldeschluss: 24.01.2024

Kosten: 350 EUR (inkl. Getränke, Obst, Gebäck)

DVJJ: „Ich musste zum Jugendgericht. Bin ich jetzt vorbestraft?“ – Informationen und Austausch zum Führungszeugnis/Erziehungsregister/Bundeszentralregister und zu Mitteilungspflichten | Online

Die Angst, vorbestraft zu sein, beschäftigt viele jungen Menschen, die Kontakt zur Justiz haben. Das kann sich lähmend auf die weitere Entwicklung und beispielsweise auch auf den Bewerbungsprozess junger Menschen auswirken, wenn sie sich z. B. nicht für Stellen bewerben, für die ein Führungszeugnis verlangt wird. Personen, die diese jungen Menschen unterstützen, kennen oft nur ungefähr, aber nicht genau, die Bedeutung und Funktion der Strafregister, Regelungen zu Auskunftspflichten

Veranstaltungen und Termine



und -rechten sowie zur Tilgung von Eintragungen. Die Lücke soll diese Veranstaltung schließen. In der Veranstaltung werden u. a. die folgenden Fragestellungen thematisiert:

- So ungefähr weiß man es ja, aber wie ist es genau?
- Wer erfährt von Ermittlungsverfahren, Strafverfahren, Verurteilungen?
- Was kann man jungen Menschen raten?

Weitere Informationen zur Anmeldung bekommen Sie [hier](#).

Datum: 11.02.2025

Veranstaltungsort: Online

Anmeldeschluss: 04.02.2025

Kosten: 85 Euro für DVJJ-Mitglieder | 105 Euro für Nicht-Mitglieder

DVJJ: Psychische Störungen in Haft bzw. unter Straftäter:innen | Online

Bei straffälligen Jugendlichen beobachten wir vielfach psychische Störungen, die nicht selten mit ihren Delikten in ursächlicher Verbindung stehen. Besonders unter den Bedingungen einer Inhaftierung entwickeln sich diese Störungen oft ungünstig und führen zu weiteren Problemen (z. B. selbstschädigendes und suizidales Verhalten, aber auch Verfestigung und Steigerung von Risikofaktoren für künftige Straffälligkeit). Im Rahmen des Seminars werden kurz häufige psychische Störungen bei jungen Straftäter:innen vorgestellt (v. a. Persönlichkeitsstörungen, Suchterkrankungen und schizophreie Erkrankungen) und vor ihrem Entstehungshintergrund diskutiert. Dabei werden insbesondere die schädigenden Bedingungen einer Inhaftierung vorgestellt.

Außerdem werden Ansätze zur Behandlung in Haft thematisiert, wobei dem Seminarleiter dabei der Blick auf die Realitäten im Jugendvollzug (z. B. negative Effekte der Haft wie bspw. sog. Prisonisierungseffekte) ebenso wichtig ist, wie die Würdigung der behandlerischen Potentiale.

Weitere Informationen bekommen Sie [hier](#)!

Datum: 17.02.-18.02.2025

Veranstaltungsort: Online

Anmeldeschluss: 07.02.2025

Kosten: 195 Euro für DVJJ-Mitglieder | 235 Euro für Nicht-Mitglieder

DVJJ: Zusammenhänge zwischen Entwicklungstraumatisierungen und Gewaltstraftaten | Online

In den Lebensläufen von Gewalt- und Sexualstraftätern finden sich immer wieder zahlreiche und sehr schwerwiegende Formen von Traumatisierungen. Dabei handelt es sich typischer Weise um Bindungstraumata. Diese Beobachtung lässt sich nicht als zufällige Koinzidenz interpretieren, sondern deutet auf einen Zusammenhang zwischen den Erlebnissen in der eigenen Kindheit und späterer Gewaltdelinquenz hin.

Veranstaltungen und Termine



Im Seminar wird zunächst auf traumatische Wirkmechanismen eingegangen und wie diese die Entwicklung der Straftäter beeinflussen. Dadurch lassen sich Unterschiede zwischen „normaler“ und dissozialer Persönlichkeitsentwicklung erklären. Diese Unterschiede betreffen die Wahrnehmung, die Emotionsverarbeitung, das Denken, die Beziehungsgestaltung und das Verhalten generell. Außerdem wird der „Sinn“ einer Gewalttat für einen Menschen betrachtet, der ein Trauma erlitten hat. Das Seminar versucht Gründe für den Zusammenhang zwischen Entwicklungstraumata und Gewaltstraftaten aufzuzeigen und stellt Überlegungen zu einer juristischen Würdigung dieser Traumata an, bspw. im Rahmen einer Verhandlung und gibt Hinweise zu einer Behandlung der Täter unter dem o.g. Gesichtspunkt.

Weitere Informationen bekommen Sie [hier](#).

Datum: 20.02.-21.02.2025

Veranstaltungsort: Online

Anmeldeschluss: 13.02.2025

Kosten: 195 Euro für DVJJ-Mitglieder | 235 Euro für Nicht-Mitglieder

DVJJ: Jour Fixe der polizeilichen Jugendsachbearbeitung | Online

Welche Fragestellungen und Probleme beschäftigen die polizeiliche Jugendsachbearbeitung? Welche aktuellen Entwicklungen gibt es in den Bundesländern? Was macht gute Jugendsachbearbeitung aus und wie kann der Spagat zwischen Theorie und Praxis gelingen? Für diese und andere Fragen bietet Ihnen die BAG Polizei in der DVJJ einen moderierten Erfahrungsaustausch an.

Zielgruppe: Jugendsachbearbeitende der Polizei der Länder und des Bundes. Eine DVJJ-Mitgliedschaft ist keine Voraussetzung.

Weitere Informationen gibt es [hier](#).

Datum: jeden 2. Donnerstag im Quartal: 10.04.2025, 10.07.2025, 09.10.2025

Veranstaltungsort: Online

Anmeldeschluss: 07.04.2025

Kosten: kostenlos

DVJJ: 6. Bundeskongress der Jugendhilfe im Strafverfahren und der Ambulanten Sozialpädagogischen Angebote für straffällig gewordene junge Menschen | „Auftrag. Rolle. Haltung – vom Sollen, Wollen, Können und Müssen“ | Bad Kissingen

Die Praxis der Jugendhilfe im Strafverfahren und der Ambulanten Sozialpädagogischen Angebote ist seit jeher durch einen doppelten Bezugsrahmen von Sozialrecht (SGB VIII) und Jugendstrafrecht (JGG) geprägt und in der Folge durch verschiedene Spannungsfelder gekennzeichnet. Diese ergeben

Veranstaltungen und Termine



sich aus den verschiedenen Aufträgen, unterschiedlichen Perspektiven und somit divergierenden Erwartungen der am Jugendstrafverfahren beteiligten Akteur:innen. Gleichzeitig verändert sich die Lebenswelt junger Menschen aufgrund gesellschaftlicher Entwicklungen rasant. Die Arbeit in diesen Spannungsfeldern stellt für die Fachkräfte mitunter eine erhebliche Herausforderung dar.

Für die kompetente Erfüllung der jugendhilferechtlichen Leistung ist es deshalb umso wichtiger, dass Praktiker:innen ihren gesetzlichen Auftrag kennen, in der Lage sind, sich entsprechend ihrer eigenen Rolle zu verhalten sowie eine professionelle Haltung, im Sinne einer reflektierten und kritischen handlungsleitenden Werteorientierung einnehmen.

Der 6. Bundeskongress der DVJJ-Bundesarbeitsgemeinschaften Jugendhilfe im Strafverfahren und Ambulante Sozialpädagogische Angebote für straffällig gewordene junge Menschen bietet durch eine Vielzahl von Fachvorträgen und Arbeitskreisen die Möglichkeit, sich mit der eigenen beruflichen Haltung zu verschiedenen Themen auseinanderzusetzen. Neben dem abwechslungsreichen Programm wird es ebenso Zeit und Raum für kollegialen Austausch und Begegnung geben.

[Hier](#) können Sie sich anmelden.

Datum: 07.05-09.05.2025

Veranstaltungsort: Hotel Sonnenhügel, Bad Kissingen

Anmeldeschluss: 31.01.2025

Kosten: 530 Euro für DVJJ-Mitglieder | 560 Euro für Nicht-Mitglieder (jeweils inkl. Übernachtung im Einzelzimmer und Vollverpflegung)

Redaktionsschluss



Die nächste Ausgabe der UMSICHTEN erscheint im Februar 2025. Redaktionsschluss ist der 15.02.2025. Bitte reichen Sie Ihre **Beiträge** bis zu diesem Termin ein.

Stiftung SPI

Geschäftsbereich Lebenslagen, Vielfalt & Stadtentwicklung
Netzwerkstelle Jugenddelinquenz
Samariterstraße 19-20
10247 Berlin

Telefon: 030 33 77 40 17

E-Mail: neju@lvs.stiftung-spi.de

<https://netzwerkstelle-jugenddelinquenz.berlin>

Netzwerkstelle 
Jugenddelinquenz

Die Netzwerkstelle Jugenddelinquenz ist ein Projekt der Stiftung SPI und wird gefördert von der Berliner Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie.